

# Zusammenfassung

## “Sustainability Driven Entrepreneurship”

Elena Popov • PRO SCIENTIA • 28.05.2015

### 1. Sustainability

Der Begriff „Sustainability“ (dt.: Nachhaltigkeit) tauchte zum ersten Mal im 18. Jahrhundert im Bereich der Forstwirtschaft in Deutschland auf. Der Diskurs behandelte den Wachstum und das Roden von Wäldern: die ökonomische Komponente sollte mit der Natur in Einklang gebracht werden, um ein langfristiges und maximales Nutzen der Forstlandschaft zu erzielen und Übernutzung zu vermeiden.<sup>1</sup> Thomas Robert Malthus trug mit seiner Ausarbeitung „*Essay on the Principle of Population*“ signifikant zum Verständnis von Nachhaltigkeit und nachhaltiger Entwicklung bei. Er hob hervor, dass der nicht-exponentielle Wachstum von Rohstoffen den exponentiellen Wachstum der menschlichen Bevölkerung langfristig nicht halten kann und deshalb diesen einschränken würde.<sup>2</sup>

Jedoch verdrängte die Entstehung und Etablierung der neoklassischen Theorie im 18. und 19. Jahrhundert den Nachhaltigkeitsgedanken in den Hintergrund, sodass das Bild von einem rational denkenden, nutzenmaximierenden und von seiner Umwelt unabhängigen Individuum überhand genommen hatte. Erst mit dem Brundtland Report der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (World Commission on Environment and Development [WCED]) gelang Nachhaltigkeit wieder in den Vordergrund der Wirtschaft sowie Forschung. Darin wurde das Konzept einer nachhaltigen Entwicklung niedergeschrieben:

*„Die Menschheit ist einer nachhaltigen Entwicklung fähig - sie kann gewährleisten, dass die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu beeinträchtigen.“<sup>3</sup>*

In der Forschung sind vornehmlich zwei Ansichten vorherrschend: *weak & strong sustainability*. Abstammend vom neoklassischen Gedankengut wird im Bereich der *weak sustainability* angenommen, dass alle Formen Kapital substituierbar sind.<sup>4</sup> Dies würde bedeuten, dass der Wert von einem Auto zum Beispiel dem Wert von einem Baum gleich zu setzen wäre. Bei *strong sustainability* hingegen wird behauptet, dass die Wert nicht austauschbar sind, das nicht alle Parameter messbar oder vergleichbar wären.<sup>5</sup> Demnach wäre der Wert von einem Baum nicht gleich zusetzen mit dem von einem Auto, da die zwei Objekte unterschiedliche Funktionen haben.

Des Weiteren unterscheidet die Forschung grundsätzlich zwischen zwei Modellen, dem *3 pillar model* und dem *nested model*. Bei dem *3 pillar model* sind Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie autonome Systeme, welche bei der Überschneidung der drei Bereich eine nachhaltige Entwicklung formen würden.<sup>6</sup> Das *nested model* beschreibt, dass Umwelt, Gesellschaft und

1 C.f.: Armin Grunwald und Jürgen Kopfmüller, *Nachhaltigkeit*, (Frankfurt/Main: Campus Verlag, 2006), p. 14 et seqq.

2 Cf.: Thomas Malthus, *Essay on the Principle of Population*, (London: J. Johnson, 1798)

3 World Commission on Environment and Development (WCED), *Our Common Future*, (Oxford University Press, 1987).

4 OECD, “Weak Sustainability,” unter “Glossary of Statistical Terms,” eingetragen am 06.07.2005, <https://stats.oecd.org/glossary/detail.asp?ID=6611> (abgerufen: 25.04.2015).

5 C.f.: Clive L. Spash und Claudia Carter, eds., *Environmental Valuation in Europe: Findings from the Concerted Action*, Cambridge Research for Environment., 2001.

6 C.f.: Bob Giddings, Bill Hopwood und Geoff O'Brien, “Environment, Economy and Society: fitting them together

Ökonomie in gegenseitiger Beziehung zu einander stehen.<sup>7</sup> Hierbei kann eine Gesellschaft zwar ohne eine Ökonomie bestehen jedoch nicht ohne eine Umwelt. Gleichzeitig hat eine Gesellschaft Einwirkungen auf die Umwelt.

## 2. Entrepreneurship

Die Eigenschaften von einem *entrepreneur* finden in der Forschung erwartungsgemäß unterschiedliche Ansichten. Insgesamt können wir uns jedoch auf vier Ebenen die Charakteristiken von einem *entrepreneur* konzentrieren:

1. Der neoklassischen Schule nach ist ein *entrepreneur* eine ausgleichende Kraft des Marktes; d.h. dass Marktinsuffizienz als Möglichkeiten zu Wirtschaften gesehen werden und dadurch korrigiert werden, sodass das Gleichgewicht eines perfekten Marktes geschaffen wird.<sup>8</sup>
2. Auf der anderen Seite können UnternehmerInnen als Innovatoren gesehen werden, welche die bestehenden Strukturen dekonstruieren. Schumpeter nannte diesen Prozess auch „schöpferische Zerstörung“.<sup>9</sup> Dies kann durch a) neue oder verbesserte Produkte, b) neue Methoden der Produktion, c) neue Märkte, d) neue Beschaffungsquellen, oder d) neue Business Management Prozesse.
3. UnternehmerInnen stehen unter ständigem Einfluss der Umgebung und beeinflussen diese gleichzeitig durch ihr Handeln.<sup>10</sup> Somit werden nicht nur ökonomische Werte sondern auch z.B. soziokulturelle geschaffen.
4. Ein/eine UnternehmerIn würde entweder basierend auf exogene Faktoren Möglichkeiten entdecken oder durch endogene Prozesse sich Möglichkeiten kreieren.<sup>11</sup>

## 3. Sustainability Driven Entrepreneurship

Ein *sustainability driven entrepreneur* bewegt sich in den oben genannten Konzepten, d.h. Aspekte der Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie werden von diesem/dieser adressiert. Dabei unterscheidet die Wissenschaft zwischen *concept of intersection* und *concept of integration*. Bei dem ersteren wird vorausgesetzt, dass alle drei Bereiche – Umwelt, Gesellschaft & Ökonomie – behandelt werden, um ein *sustainability driven entrepreneur* zu sein.<sup>12</sup> Bei dem *concept of integration* kann der/die UnternehmerIn nachhaltig wirtschaften auch wenn nicht alle drei Bereich adressiert werden. Die drei Felder sind in das Konzept von Nachhaltig integriert.<sup>13</sup>

## 4. Co-Evolutionary Theory

Die *co-evolutionary theory* führt *sustainability driven entrepreneurship* weiter und erklärt, dass es vier unterschiedliche Arten von Unternehmertum gibt: 1) politisches, 2) soziokulturelles, 3) technisches, und 4)ökonomisches.<sup>14</sup> Diese agieren auf drei Ebenen: Meso, Mikro und Makro. Unter

---

into sustainable development,” *Sustainable Development* 10, 2002: p. 188. et seqq. DOI: 10.1002/sd.199 (accessed: 01.05.2015)

7 Ibid. p.191.

8 C.f.: Israel Meir Kirzner, *Competition and Entrepreneurship*, (University of Chicago: University Chicago Press, 1978), p.127.

9 Joseph Alois Schumpeter, *The Theory of Economic Development – An Inquiry to Profits, Capital, Credit, Interest and the Business Cycle*, trans. Redvers Opie, (World: Harvard University Press, 1934), p. 63.

10 Christian Bruyat und Pierre-André Julien, „Defining the Field of Research in Entrepreneurship,” *Journal of Business Venturing* Vol. 16, Issue 2 (2001): p. 165.

11 C.f. Kirzner (1978) und Schumpeter (1934).

12 C.f.: Lutz E. Schlage, „Stakeholder Identification in Sustainability Entrepreneurship – The Role of Managerial and Organisational Cognition,” *Greener Management International* Issue 55, (2009)p.: p 16.

13 Ibid. p. 19.

14 Jason Potts, John Foster und Anna Straton. „An entrepreneurial model of economic and environmental co-evolution,” *Ecological Economics* Vol. 70 (December 2010), p.378.

Meso versteht man die Erschaffung von Regeln, welche von den Individuen getragen werden. Dies wird auch als eine Mesoeinheit bezeichnet. Unsere Ökonomie sowie Gesellschaft besteht aus Meso-Einheiten. Entsprechend hat dies Auswirkungen auf die Umwelt. Auf der Mikro-Ebene werden Individuen (Träger) betrachtet und dessen lokale Operationen. Bei der Makro-Ebene werden Effekte der Koordination sowie die Veränderungen der Meso Einheiten analysiert, wie zum Beispiel Organisationen, Institutionen, und rechtliche Kompetenzen.

## Bibliographie

- Bruyat, Christian und Pierre-André Julien. "Defining the Field of Research in Entrepreneurship." *Journal of Business Venturing* Vol. 16, Issue 2 (2001): p. 165-180.
- Giddings, Bob, Bill Hopwood und Geoff O'Brien. "Environment, Economy and Society: fitting them together into sustainable development." *Sustainable Development* 10, 2002. pp. 187-196. DOI: 10.1002/sd.199 (accessed: 01.05.2015)
- Grunwald, Armin und Jürgen Kopfmüller. *Nachhaltigkeit*. Frankfurt/Main: Campus Verlag, 2006
- Kirzner, Israel Meir. *Competition and Entrepreneurship*. University of Chicago: University Chicago Press, 1978.
- Malthus, Thomas. *Essay on the Principle of Population*. London: J. Johnson, 1798
- OECD, "Weak Sustainability," unter "Glossary of Statistical Terms," eingetragen am 06.07.2005, <https://stats.oecd.org/glossary/detail.asp?ID=6611> (abgerufen: 25.04.2015).
- Potts, Jason, John Foster und Anna Straton. "An entrepreneurial model of economic and environmental co-evolution," *Ecological Economics* Vol. 70 (December 2010), p.375-383.
- Schlange, Lutz E. "Stakeholder Identification in Sustainability Entrepreneurship: The Role of Marginal and Organisational Cognition." *Greener Management International* Issue 13 (January 2009), pp.: 13-32.
- Schumpeter, Joseph Alois. *The Theory of Economic Development – An Inquiry to Profits, Capital, Credit, Interest and the Business Cycle*. Übersetzt von Redvers Opie. World: Harvard University Press, 1934.
- Spash Clive L. und Claudia Carter, eds. *Environmental Valuation in Europe: Findings from the Concerted Action*. Cambridge Research for Environment, 2001.
- World Commission on Environment and Development (WCED). *Our Common Future*. (Oxford University Press, 1987).